

DIE VERLOBUNG IN ST. DOMINGO



 SAGA
EGMONT

Heinrich von Kleist

DIE VERLOBUNG IN ST. DOMINGO

 SAGA
EGMONT

Heinrich von Kleist

Heinrich von Kleist

Die Verlobung in St. Domingo

Saga

Die Verlobung in St. Domingo

Coverbild/Illustration: Shutterstock

Copyright © 1811, 2020 Heinrich von Kleist und SAGA Egmont

All rights reserved

ISBN: 9788726749588

1. Ebook-Auflage, 2020

Format: EPUB 3.0

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren für gewerbliche und öffentliche Zwecke ist nur mit Zustimmung von SAGA Egmont gestattet.

SAGA Egmont www.saga-books.com und Lindhardt og Ringhof

www.lrforlag.dk

- a part of Egmont www.egmont.com

Die Verlobung in St. Domingo

Zu Port au Prince, auf dem französischen Anteil der Insel St. Domingo, lebte zu Anfang dieses Jahrhunderts, als die Schwarzen die Weissen ermordeten, auf der Pflanzung des Herrn Guillaume von Villeneuve ein fürchterlicher alter Neger, namens Congo Hoango. Dieser von der Goldküste von Afrika herkommende Mensch, der in seiner Jugend von treuer und rechtschaffener Gemütsart schien, war von seinem Herrn, weil er ihm einst auf einer Überfahrt nach Cuba das Leben gerettet hatte, mit unendlichen Wohltaten überhäuft worden. Nicht nur, dass Herr Guillaume ihm auf der Stelle seine Freiheit schenkte und ihm bei seiner Rückkehr nach St. Domingo Haus und Hof anwies; er machte ihn sogar einige Jahre darauf gegen die Gewohnheit des Landes zum Aufseher seiner beträchtlichen Besitzung und legte ihm, weil er nicht wieder heiraten wollte, an Weibes Statt eine alte Mulattin, namens Babekan, aus seiner Pflanzung bei, mit welcher er durch seine erste verstorbene Frau weitläufig verwandt war. Ja, als der Neger sein sechzigstes Jahr erreicht hatte, setzte er ihn mit einem ansehnlichen Gehalt in den Ruhestand und krönte seine Wohltaten noch damit, dass er ihm in seinem Vermächtnis sogar ein Legat auswarf; und doch konnten alle diese Beweise von Dankbarkeit Herrn Villeneuve vor der Wut dieses grimmigen Menschen nicht schützen. Congo Hoango war bei dem allgemeinen Taumel der Rache, der auf die unbesonnenen Schritte des Nationalkonvents in diesen Pflanzungen aufloderte, einer der Ersten, der die Büchse ergriff und, eingedenk der